



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul • Bietenholz • Bisikon • Effretikon • First • Horben • Illnau
Kemleten • Luckhausen • Mesikon • Ober-Kemttal • Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 22. August 2002

Gesch. Nr. 151/00

32.6.2 Stadtverwaltung.- Kenntnisnahme vom Bericht des Stadtrates und Abschreibung des Postulates von Gemeinderat Luc Pillard, SP, betr. Teilnahme am Projekt „eGovernment“ des Kantons Zürich.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 18 Absatz 1 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Vom Bericht des Stadtrates wird Kenntnis genommen und das Postulat von Gemeinderat Luc Pillard, SP, betr. Teilnahme am Projekt „eGovernment“ des Kantons Zürich wird als erledigt abgeschrieben.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) Herrn Gemeinderat Luc Pillard, Oberholzstrasse 6, 8307 Effretikon,
 - b) den Stadtrat, zweifach.

W e i s u n g

1. Ausgangslage

Am 12. Dezember 2000 reichte Gemeinderat Luc Pillard, SP, ein Postulat mit folgendem Wortlaut ein:

„Der Stadtrat wird eingeladen, beim Regierungsrat des Kantons Zürich vorstellig zu werden und sich um die Teilnahme am Projekt „eGovernment“ des Kantons Zürich zu bewerben.

Begründung:

Gemäss Regierungsrat des Kantons Zürich soll schon im nächsten Jahr ein grosser Schritt in Richtung „electronic government“ gemacht werden. Zusammen mit einer ausgewählten

Anzahl von Gemeinden soll ein kantonaler, z.T. kantonübergreifender Internet-Auftritt realisiert werden, bei dem die Bürgerinnen und Bürger mittels der neuen elektronischen Medien sich informieren und in umfassender Weise mit den staatlichen Institutionen kommunizieren können.

Dem „Der Landbote“ vom 22. November 2000 kann entnommen werden, dass der Stadtrat von Illnau-Effretikon plant, im Sommer 2001 die Homepage der Stadt Illnau-Effretikon ins Internet aufzuschalten. Es ist deshalb für eine grössere Stadt wie Illnau-Effretikon sinnvoll, möglichst von Anfang an in das Projekt „eGovernment“ des Kantons Zürich einbezogen zu werden und damit den Internet-Benützerinnen und Benützern unserer Stadt ein umfassenderes Angebot machen zu können.“

Der parlamentarische Vorstoss wurde an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 1. Februar 2001 begründet und an den Stadtrat überwiesen.

2. eVerwaltungslösung / Internet-Auftritt der Stadtverwaltung

Mit Beschluss vom 23. März 2000 hatte der Stadtrat für die Ausarbeitung eines Vorprojektes für den Internet-Auftritt der Stadt eine Projektgruppe eingesetzt, welche zusammen mit einer Internet-Firma ein Online-Konzept „eVerwaltungslösung Stadt Illnau-Effretikon“ entwickelte. Nach der stadträtlichen Zustimmung und Freigabe eines Kredites für den Internet-Auftritt wurde eine Submission im Einladungsverfahren durchgeführt. Der Stadtrat nahm am 8. März 2001 vom Submissionsergebnis Kenntnis und beauftragte die Firma Oniva-metacom AG, Neuenhof, mit der Entwicklung und Realisierung einer städtischen Homepage. Unmittelbar vor der Vertragsunterzeichnung geriet Oniva-metacom AG in Konkurs, weshalb der stadträtliche Entscheid in Wiedererwägung gezogen und teilweise aufgehoben werden musste.

In der Folge hat der Stadtrat beschlossen, das Online-Konzept dem Stand der Technik sowie inhaltlich anzupassen und anschliessend die Submission im gleichen Umfang wie beim ersten Durchlauf durchzuführen. Nach Abschluss der zweiten Ausschreibung und erneuter Auftragserteilung durch den Stadtrat (Beschluss vom 4. Oktober 2001) hat es sich die fünftplatzierte Firma nicht nehmen lassen, gegen die Vergabe Rekurs einzulegen. Nach mehrmaligem Schriftwechsel hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich mit Entscheid vom 19. April 2002 den Vergabeentscheid des Stadtrates aufgehoben und die Akten zur neuen Entscheidung an den Stadtrat zurückgewiesen.

Inzwischen wurden mit den für die Auftragserteilung in Frage kommenden Internetfirmen Gespräche geführt. Eine Einigung über das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit scheiterte am Widerstand der beschwerdeführenden Internetfirma.

Seit Projektbeginn sind mehr als zwei Jahre vergangen, weshalb das Internet-Projekt nun mit einem neuen Informatik-Projekt (Informatik 2004+) kollidiert, welches die Ablösung der seit Jahren im Einsatz stehenden und veralteten Software mit den gemeindespezifischen Kernanwendungen Steuern, Einwohnerkontrolle, Finanzbuchhaltung, Energie- und Wasserfakturierung usw. beinhaltet. Es wäre nicht sinnvoll, eine auf dem heutigen Informatik-System basierende eVerwaltungslösung einzuführen, nachdem der Aufbau des neuen Gesamt-Informatik-Systems kurz bevorsteht. Ferner fehlen die personellen Ressourcen, um gleichzeitig zwei grosse Informatik-Projekte zu führen. Es erscheint deshalb zweckmässig, das Internet-Projekt im neuen Informatik-Projekt (Informatik 2004+) zu integrieren. Der Stadtrat hat am 22. August 2002 aus verschiedenen Gründen beschlossen, das Submissionsverfahren abzubrechen.

3. Was ist „eGovernment“?

„eGovernment“ ist ein Gesamtprojekt der Verwaltungsreform „wif!“ des Kantons Zürich und umfasst viele Teilprojekte. eGovernment bezweckt durch den Einsatz modernster Informations- und Kommunikationstechnologien die Verbesserung des Service Public, die Beschleunigung der Verfahren und Abläufe, die Schaffung eines modernen, zukunftsorientierten Images für den Kanton Zürich sowie eine Verringerung der Distanz des Kantons Zürich zu den Kunden/innen innerhalb und ausserhalb der öffentlichen Verwaltung. Das Projekt eGovernment stützt sich auf drei Säulen ab:

- Schaffung eines neuen Intranets für die kantonale Verwaltung (Formularserver, Baugesuchsinformationssystem, Harmonisierung website-Struktur usw.);
- Aufbau eines neuen Internet-Portals für den Kanton Zürich (Transaktionsmöglichkeiten, Informationsplattform, Stellenbörse usw.);
- Durchführung innovativer Teilprojekte in den Direktionen und Ämtern (eEntscheidpublikation, e-WorkPermits, Ratsinformationssystem usw.).

Mit der Umsetzung von eGovernment soll ein umfassendes Einstiegs-Portal für die Kunden/innen geschaffen werden. Das Hauptaugenmerk soll nicht auf der Informationsvermittlung sondern vielmehr auf einen hohen Anteil von Transaktionen mit einem bestimmten Benutzerkreis (Privatpersonen, Unternehmen, Gemeinden usw.) gelegt werden.

4. eGovernment für die Stadt Illnau-Effretikon

Bereits im Zeitpunkt der Erstellung des Online-Konzeptes hat sich die zuständige Projektgruppe intensiv mit dem Thema eGovernment (Projekt Kanton Zürich) sowie den weiteren Projektideen des Bundes „eVoting“ und „Guichet virtuel“ befasst. Die städtische eVerwaltungslösung sollte bereits im Zeitpunkt ihres Aufschaltens nicht nur eine reine Informationsplattform sein, sondern die aktive Kommunikation zwischen Stadtverwaltung - Bevölkerung - Behörden usw. ermöglichen und allen Internet-Benutzer/innen (Bevölkerung, Unternehmen, Vereine, Verwaltung usw.) umfassende elektronische Dienstleistungen anbieten (Zielvorstellung Stadtrat). So sollen städtische Formulare und Reglemente heruntergeladen sowie Anliegen und Bestellungen der Bevölkerung elektronisch übermittelt werden können sowie weitere Transaktionen ausgelöst werden (elektronisches Ausfüllen und Übermitteln von Formularen, Diskussionsforum, Übersicht Schwerpunktprogramm, aktueller Stand sowie Zeitplanung einzelner Projekte, umfassende Abfragemöglichkeiten, Fristverlängerungen zur Einreichung der Steuererklärung, Bestellung von Zeugnissen und Bestätigungen, Wohnungswechsel usw.).

Der städtische Internet-Auftritt soll ferner von Anfang an die Möglichkeit beinhalten - und somit auch eine entsprechend flexible und bewegliche Struktur aufweisen -, die übergeordneten Projekte des Kantons (eGovernment) sowie des Bundes (eVoting, guichet virtuel) integrieren zu können. Die Nutzung von Synergien und vorhandenem Know-how sowie die kritische Verfolgung von Entwicklungsfortschritten ist für die eigene eVerwaltungslösung von zentraler Bedeutung. Es ist zu vermeiden, dass die Stadt ein Internet-Angebot entwickelt und verwirklicht, welches beim Kanton oder Bund bereits verfügbar wäre (Berechnung Steuerbetrag, kantonale Formulare usw.). Dafür ist eine gute Vernetzung zu den entsprechenden Stellen notwendig.

Die Stadt hat sich im Februar 2001 schriftlich um eine Teilnahme am Projekt eGovernment beworben und ihr Interesse signalisiert. Eine aktive Zusammenarbeit konnte jedoch nicht realisiert werden, da die Entwicklung des städtischen Internet-Auftrittes infolge der

vielen Hürden, wie sie eingangs erläutert wurden, ins Stocken geriet. Ungeachtet dessen hat die Projektgruppe eVerwaltungslösung die Realisierungsphasen einzelner (Teil-) Projekte des Kantons sowie des Bundes verfolgt, an den entsprechenden Orientierungsversammlungen teilgenommen und sich laufend über die Projektentwicklungen informiert. Auf Grund dieses Wissensstandes ist es möglich, die Ideen von eGovernment im städtischen Internet-Auftritt optimal zu berücksichtigen.

5. KZH-Netz (Intranet des Kantons)

Im Rahmen von eGovernment hat das KZH-Netz (Intranet des Kantons) an Bedeutung zugenommen. Den Gemeinden wird empfohlen, sich dem KZH-Netz anzuschliessen und von den zusätzlichen Dienstleistungen zu profitieren (Virenschutz, Firewall usw.). Die Verbindungskosten ohne E-Mail und Internet-Zugriff belaufen sich für die Stadt auf Fr. 19'800.-- pro Jahr und werden hälftig vom Kanton übernommen. Befremdend ist jedoch die Tatsache, dass der Kanton die Unterhaltskosten des KZH-Netzes auf die Gemeinden überwälzen möchte, so dass diese finanziell in Zukunft stärker belastet werden. Falls diese Absicht Realität wird, behält sich die Stadt vor, eine kostengünstigere Lösung mit einer Drittfirma zu evaluieren.

6. Anliegen des Postulanten

Das Anliegen von Gemeinderat Luc Pillard erachtet der Stadtrat als wichtig, und er bedauert, dass die Entwicklung einer eVerwaltungslösung nicht wie vorgesehen realisiert werden konnte.

Die vom Stadtrat eingesetzte Projektgruppe für den Internet-Auftritt hat sich zum Ziel gesetzt, bei der Entwicklung einer städtischen Homepage das Gedankengut und die Projektideen von eGovernment zu berücksichtigen. Die Projektgruppe wird sich weiterhin an der übergeordneten Projektplanung und -umsetzung orientieren und ihre Mitarbeit - sobald die städtische Homepage aufgeschaltet ist - bei Teilprojekten im Rahmen von eGovernment anbieten.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

AS/KE

STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

Der Präsident:

M. Graf

Der Schreiber:

K. Eichenberger

Versandt:

26. Aug. 2002